

Thema

Material zum Anfassen an der Hochschule Luzern

Ausbildung

Qualitätssicherung in der Grundbildung zurückgestellt

Partnerschaften

Neun Verträge mit Stiftung Brändi

Marketing

Sprayfrei: Neu auch in Littau

Gratulation

Goldmedaille an der Berufsweltmeisterschaft

IMV

Kursstart Baustellenleiter/in am 5. November

Aktuell

Herbstanlass – siehe Malertreff!

Aktuell

Herbstanlass im iHomeLab

Das iHomeLab an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur ist Denkfabrik und Forschungslabor für intelligentes Wohnen. Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit sind die Schlüsselthemen der Forschungsarbeit, welche von rund 15 Wissenschaftlern in enger Zusammenarbeit mit der Industrie erarbeitet wird. Neueste Technologien in der Haustechnik werden hier entwickelt und getestet. Am Herbstanlass vom 15. Oktober erhalten wir einen Einblick, wie intelligentes Wohnen von morgen aussieht. Bitte beachten Sie den Malertreff!

Infos: www.ihomelab.ch

Material zum Anfassen an der Hochschule Luzern

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur bietet interessante Fachinformationen und Projekte, auch für die Malerbranche. Ein Einblick in die Materialbibliothek.

Ob Glasdach, Wintergarten, Treppenhausverglasung – in der modernen Büroarchitektur wie auch bei privaten Bauprojekten setzt sich der Trend nach transparentem Wohnen zunehmend durch. Das Material Glas ist daher für die Innen- als auch für die Fassadenarchitektur ein gefragter Baustoff. Doch wie viele Arten von Glas gibt es, wie bruchstabil ist das Material, kann es Wärme speichern oder Geräusche dämpfen? Welche Materialien können alternativ verwendet werden?



Umfassende Materialbibliothek

Seit Oktober 2008 lassen sich solche Fragen in der öffentlichen Materialbibliothek der Hochschule Luzern – Technik & Architektur beantworten. Bauherren und Architekten, Design-Studierende und Kunstschaffende können die umfassende Materialsammlung und die Online-Datenbank gratis nutzen, um sich genauestens über die Entwicklung und Anwendungsbereiche verschiedenster Materialien zu informieren. «Mit repräsentativen Materialmustern, Dokumentationen, Literatur und weiterführenden Hinweisen gewinnt der Nutzer der Materialbibliothek einen Überblick und kann für seine spezifischen Bedürfnisse mögliche Produkte ausfindig machen», erklärt Projektleiter Prof. Dieter Geissbühler.

800 grossformatige Muster

Anfassen ist bei der Recherche selbstverständlich gestattet: Befühlt werden können rund 800 grossformatige Muster von Glas, Stein, Holz, Papier, Kunststoffen und Textilien. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Samstag 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Für die Recherche im digitalen Nachschlagewerk stehen zwei Arbeitsplätze zur Verfügung.

Online-Datenbank

Die Sammlung und Dokumentation von Materialien ist ein gemeinsames Projekt der Sitterwerke St. Gallen, des Gewerbemuseums Winterthur, der Zürcher Hochschule der Künste und der Hochschule Luzern. Ziel der beteiligten Institutionen ist es, an vier Standorten die physische Präsenz von Materialien mit dem Wissen über Eigenschaften und Anwendung schweizweit zu verbinden. Dokumentiert sind die Anwendungsbereiche verschiedenster Materialien und neueste Entwicklungen in einer gemeinsamen Online-Datenbank: www.materialarchiv.ch.

Simone Busch, Hochschule Luzern, Marketing & Kommunikation

Editorial



Auf der Überholspur gestoppt!

Während unsere Volkswirtschaftsministerin, Bundesrätin Doris Leuthard, im ganzen Land überzeugend die Wichtigkeit der beruflichen Ausbildung propagiert, musste unser innovatives Projekt zur Optimierung der Maler-Grundbildung vorläufig schubladisiert werden.

Schuld daran sind nicht etwa die Bildungsverantwortlichen unseres Dachverbandes SMGV. Die Gründe für die schleppende Gangart sind vorab bei unseren welschen Berufskollegen der FRMPP (Fédération romande des Maîtres Plâtriers-Peintres) zu suchen. Mit ihrer sturen Haltung, den Doppelberuf Maler-Gipser erhalten zu können, verhindert die berufspolitische Minderheit die Arbeiten für die neue Grundbildung der Maler.

Dass das SECO in dieser Problematik nicht endlich einen wegweisen Entscheid fällt, mag zwar enttäuschen, bestätigt aber auch die Führungslosigkeit unserer Bundesbehörde. Für uns heisst das jetzt abwarten und andere Wege suchen. Es wäre fatal, wenn die Ausbildung unseres Nachwuchses darunter leiden würde.

Euer Präsident, Guido Durrer

Gratulation



Weltmeister: Andreas Marbacher aus Kriens

Goldmedaille an der Berufsweltmeisterschaft

Andreas Marbacher aus Kriens hat an der Berufsweltmeisterschaft «WorldSkills Competitions» im kanadischen Calgary die Goldmedaille im Dekorationsmalen gewonnen. Wir gratulieren ganz herzlich und sind stolz auf den Weltmeister in unserem Verbandsgebiet! Andy Marbacher hat die Lehre bei der Malerei K.+T. Unternährer in Emmenbrücke absolviert und arbeitet heute bei Schürch, dipl. Malermeister in Obernau.

An der 40. Berufsweltmeisterschaft vom 1. bis 6. September nahmen für die Schweiz 7 Frauen und 29 Männer teil. Insgesamt traten 1000 Kandidaten aus 34 Berufen gegeneinander an. Teilnehmen dürfen Berufsleute unter 22 Jahren, die in regionalen und nationalen Wettbewerben gesiegt haben. Sieben Gold-, zwei Silber- und fünf Bronzenmedaillen sowie 18 Diplome haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Schweiz gewonnen.

Vorarbeiterprüfung

Im Frühling schloss der letzte Vorarbeiterkurs den Lehrgang ab. Von 19 Prüfungsabsolvent/innen haben dieses Jahr 15 die Vorarbeiterprüfung mit Erfolg bestanden. Mit dabei sind eine Malerin und drei Maler aus unserem Verbandsgebiet.

Herzliche Gratulation!

Antonia Grunder, MVM AG, Emmen
Andy Lötscher, Bezzola Flavio AG, Luzern
Faustino Martinez, MVM AG, Emmen
Patrick Riedel, Emmenbrücke, MVM AG, Emmen

Lehrabschlussprüfung

Von 50 Teilnehmenden aus dem Prüfungskreis Luzern haben dieses Jahr 45 die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. 9 Malerinnen und Maler erreichten die Note 5.0 und besser, 3 davon aus unserem Verbandsgebiet. Wir gratulieren herzlich!

Corina Kurmann, Note 5.2, Maler Schlotterbeck AG, Ebikon
Ramona Hummel, Note 5.1, MVM AG, Emmen
Daniela Villiger, Note 5.0, Maler Mennel, Hochdorf

Agenda

www.luzernermaeler.ch

15.10.2009
luzernermaeler
Herbstversammlung

5. bis 10.11.2009
zebi Zentralschweizer
Bildungsmesse

10.12.2009
SMGV Delegierten-
versammlung

22.01.2010
luzernermaeler Neujahrsanlass

12.03.2010
luzernermaeler
Generalversammlung

27.05.2010
luzernermaeler
Frühlingsversammlung

21.10.2010
luzernermaeler
Herbstversammlung

Veranstaltungen

Frühlingsbesuch bei der SGV

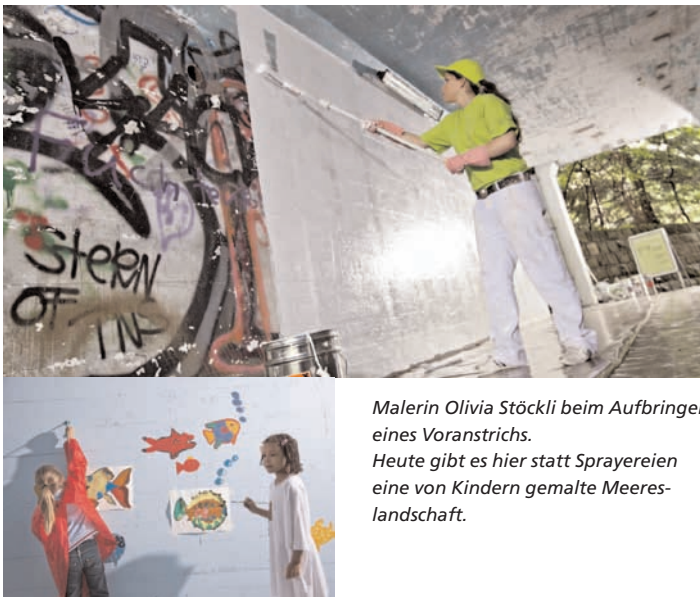
Rund 30 Personen nahmen an der Führung vom 14. Mai durch die Werkhallen der Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee SGV vom 14. Mai teil. Sie gab uns einen interessanten Einblick in die komplexe Arbeit an den Schiffen. Das Dampfschiff Unterwalden, welches neu renoviert wird, schauten wir uns genauer an. Christoph Drein, Leiter der Abteilung Malerei führte uns äusserst kompetent durch das Areal. Vor dem Apéro gab's dann für alle Neugierigen einen Blick in den neuen Katamaran. Das Nachtessen genossen wir im Restaurant Lakeside.



Blick in die Werkhalle der SGV

Sprayfrei: Neu auch in Littau

Die Aktion «sprayfrei», eine gemeinsame Initiative von Stadt Luzern und Luzernermalern, erlangte grosses Echo in den Medien, der Bevölkerung und bei Liegenschaftsbesitzenden. Seit Projektstart wurden bei 100 Sanierungen Sprayereien auf einer Fläche von knapp 2000 Quadratmetern entfernt. Aufgrund des Erfolgs wird sprayfrei seit Juni 2009 als feste Dienstleistung angeboten und neu auch auf Littau ausgeweitet. Am 3. Juni wurde anlässlich einer Schüleraktion in der Schulhausanlage Würzenbach darüber informiert. Die Aktivitäten laufen weiter: Im Oktober erhalten alle Littauer Liegenschaftsbesitzer einen Flyer, die Zeitschrift «Hauswart Schweiz» widmet der Aktion einen ausführlichen Bericht und eine weitere Agglomerationsgemeinde hat Interesse an sprayfrei signalisiert. Mitmachbetriebe und Verband können von dieser Publizität profitieren. Wir halten Sie auf dem Laufenden! www.sprayfrei.ch



Malerin Olivia Stöckli beim Aufbringen eines Voranstrichs. Heute gibt es hier statt Sprayereien eine von Kindern gemalte Meereslandschaft.

Aktualisierung Website

Unsere Website www.luzernermalern.ch ist etwas «in die Jahre gekommen». Sie wird deshalb in den nächsten Monaten erneuert und in eine neue Technologie überführt. In diesem Rahmen werden wir auch die Einführung eines elektronischen Newsletters prüfen.

Start Modulare Weiterbildung

Die neu konzipierte Modulare Weiterbildung «Baustellenleiter/in» (ehem. Vorarbeiterkurs) beginnt am 5. November 2009 im AZ Goldau. Es sind noch wenig Plätze frei. Bei genügend Anmeldungen werden zudem die Module «Tapezieren I» und «Dekorative Techniken I» durchgeführt.

Interessenten melden sich bitte bei:
Martin Keiser, Leiter AZ Goldau, Telefon 041 855 31 51 oder info@azimv.ch

Bei dieser Gelegenheit danken wir unserer Sponsorengruppe herzlich für die Unterstützung unserer Weiterbildungs-Kurse.

René Niffeler, Präsident IMV

Qualitätssicherung in der Grundbildung zurückgestellt

Seit über einem Jahr laufen die Vorarbeiten für die Optimierung der Ausbildungskontrolle im Malergewerbe. Die Malerunternehmerverbände der drei Lernorte Luzern, Ob- und Nidwalden, sowie die Berufsschulen und die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung des Kantons Luzern haben im Rahmen der Lernortkooperation (LOK) an einer Web-basierten Qualitätskontrolle für die Malerausbildung zusammengearbeitet. An der GV 2009 informierten wir Mitglieder und Ausbildungsbetriebe umfassend über das Projekt «QS-Ausbildung-Maler» (siehe Malerblatt April 2009).

Die Planungsarbeiten sahen vor, dass ab Mai 2010 zirka fünf Ausbildungsbetriebe in einem Pilotversuch Erfahrungen sammeln. Ab Herbst 2010 wäre die neue Ausbildungskontrolle schrittweise für alle Betriebe eingeführt worden. Voraussetzung für dieses Projekt war jedoch, dass die neue Bildungsverordnung, Grundbildung Maler, bereitsteht. Das ist leider noch nicht der Fall. Die Projektverantwortlichen im IMV konnten über längere Zeit auf die personelle Unterstützung der Bildungsverantwortlichen im SMGV zählen. Finanzielle Beiträge des Berufsbildungsfonds (BBF) wurden uns vom Zentralvorstand in Aussicht gestellt. Die Arbeiten waren also auf Kurs.

Leider musste die Rechnung ohne die Verbandsführung unserer welschen Berufskollegen der FRMPP gemacht werden. Mit ihrer Haltung, am Doppelberuf Maler-Gipsler festzuhalten, blockieren sie die Arbeiten beim SMGV seit Jahren. Die Arbeiten für die neue Grundbildung Maler sind um mehrere Jahre zurückgeworfen. Das Projekt QS Ausbildung Maler wird um mindestens drei bis vier Jahre verzögert. Ein verbindlicher Zeitplan liegt nicht vor. Realisten reden gar von sechs Jahren!

Leider hat das SECO noch nicht erkannt, dass unter dieser Verzögerung vorab unser Berufsnachwuchs, unsere Lernenden, leiden. Es wäre an der Zeit, wenn die Verantwortlichen in Bern ihre Führungsverantwortung wahrnehmen und einen wegweisenden Entscheid zugunsten einer zukunftsorientierten Berufsbildung fällen würden.

Die Initianten des Projekts QS-Ausbildung-Maler werfen die Flinte nicht ins Korn. Der Druck auf die Ausbildungsbetriebe, die Qualität der beruflichen Grundausbildung zielorientiert zu optimieren, ist zu gross. Als Übergangslösung soll nun die bestehende Ausbildungskontrolle modifiziert und angepasst werden

Guido Durrer

Neun Verträge mit Stiftung Brändi

Bisher haben sich neun Malerbetriebe der **luzernermalern** für eine Partnerschaft mit der Stiftung Brändi bereit erklärt und zeigen damit soziales Engagement. Sie ermöglichen jungen Leuten, die in einer beruflichen IV-Massnahme sind, sich auf dem Arbeitsmarkt zu bewähren. Besten Dank für das aktive Mitmachen!

Herausgeber und Kontaktadresse:

luzernermalern

Malerunternehmerverband Luzern und Umgebung
Zürichstrasse 81, 6004 Luzern
Tel. 041 420 88 18, Fax 041 420 88 02
info@luzernermalern.ch
www.luzernermalern.ch

Verantwortung:
Guido Durrer, Präsident
Fredy Rohrer, Ressort Marketing
Redaktion, Gestaltung: creadrom.ch
Auflage: 300 Exemplare

Mit einem erweiterten Aussendienst selbstbewusst in die Zukunft

Seit 26 Jahren beliefern wir das Maler- und Gipsergewerbe der Zentralschweiz mit qualitativ hochstehenden Produkten. Dank der innovativen, engagierten und qualitätsbewussten Denkweise können wir auf viele treue Kunden zählen.

Um den Ansprüchen unserer Kundschaft weiterhin gerecht zu werden, sowie zur Erschliessung neuer Regionen, wurde im Frühling dieses Jahres das Aussendienst-Team erweitert. Unter der Leitung von Hans-Peter Müller sind für die PIROSIG AG nun zwei neue Aussendienstmitarbeiter unterwegs:

Paul Hofmann	Region Bern, Solothurn, Basel
Silvio Vonäsch	Region Aargau, Zürich
Hans-Peter Müller	Region Luzern, Zug, Innerschweiz



Von links: Paul Hofmann, Hans-Peter Müller, Silvio Vonäsch

Durch ihre langjährige Erfahrung beraten sie unsere Kunden kompetent und unkompliziert. Zögern Sie also nicht – unsere Aussendienst-Mitarbeiter stehen Ihnen für eine persönliche Beratung gerne zur Verfügung!

PIROSIG AG, Allmendstrasse 16, 6210 Sursee
Tel. 041 921 87 87, Fax 041 921 90 73
www.pirosig.ch, info@pirosig.ch

Schimmelpilze in Innenräumen – wirksam vorbeugen, nachhaltig sanieren

Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien sind natürliche Teile unserer belebten Umwelt. Übersteigt allerdings die Schimmelpilzkonzentration in Innenräumen ein bestimmtes Mass, so kann dies zu schweren gesundheitlichen Problemen führen. Die Faktoren Feuchtigkeit, Nährstoffangebot, Temperatur und der pH-Wert bestimmen massgeblich das Wachstum von Schimmel. In Bezug auf das Nährstoffangebot gilt, dass Schimmelpilze eine Vielzahl von Materialien als Nahrungsgrundlage nutzen können. Hierzu zählen vor allem Stoffe wie Holz, Tapeten, Kleister oder Dispersionen. Auch der pH-Wert beeinflusst das Befallsrisiko. Im alkalischen Bereich wachsen Pilze in der Regel nicht.

Voraussetzung für eine nachhaltige Sanierung von Schimmelschäden ist die Beseitigung der Ursachen. Das blosses Bekämpfen von Symptomen stellt nur eine temporäre Massnahme dar.

Eine Ursachenbekämpfung bedingt:

- Vermeidung von Feuchtigkeit und feuchten Bauteilen
- Gewährleistung sachgerechten Lüftens und Heizens
- Behebung von Baumängeln und Feuchteschäden

Man sollte im Innenraum bei der Instandsetzung verschimmelter Flächen auf den Einsatz von Bioziden verzichten, da von diesen Produkten eine gesundheitsgefährdende Wirkung ausgehen kann. Generell gilt: Befallene Flächen oder Bauteile sind zu ersetzen und nicht zu behandeln. Eine nachhaltige Schimmelsanierung erfordert stets Ursachenbekämpfung und Schadensbehebung. Dabei müssen, je nach Schadensausmass und Gefährdung, für jeden Einzelfall geeignete Massnahmen zur Instandsetzung festgelegt werden.

Das **Mycal-Schimmelsaniersystem** aus dem Hause **KEIM** besteht aus verschiedenen mineralischen Einzelprodukten, die in individuellen Kombinationen angepasste Sanierungsmöglichkeiten bieten. Diese basieren auf **bauphysikalischen Prinzipien** und beinhalten **keine Biozide**. Wir beraten Sie gerne zum Thema: giftfreie, mineralische Schimmelsanierung. Siehe auch: www.keim.ch

KEIMFARBEN AG
Wiesgasse 1, 9444 Diepoldsau
Tel. 071 737 70 10, www.keim.ch

Unsere Partner

